

Übergabe in der Deutschen Botschaft in Beijing

Europa-Norm EN 378 gültig in China?

Aus Anlaß der internationalen Fachausstellung „China Refrigeration '99“ (6.–9. 4. 1999) in Peking gaben VDKF und Deutschlands Handelsförderungsstelle für geladene Gäste aus China und Deutschland am Abend des 8. April einen Empfang mit Buffet in der neuen Deutschen Botschaft. Zugleich ein passender Anlaß, die bereits vorhandenen Strukturen einer technischen Zusammenarbeit im Bereich der Kältetechnik nicht nur „amerikanisch“ sondern auch „europäisch“ zu vertiefen.

Kooperationsvertrag erfüllen

Vor Ort in Beijing geben sich unterschiedliche nationale und zwischenstaatliche Wirtschafts- und Handelsinstitutionen große Mühe, die traditionell guten technologischen Anbindungen der chinesischen Wirtschaft an Deutschland weiter auszubauen. Die Handelsförderungsstelle der Deutschen Botschaft unter Leitung von Botschaftsrätin Michaela Späth trägt hierzu maßgeblich bei. So fand auch der VDKF als maßgebliche Wirtschaftsvertretung der deutschen Kälte-Klima-Fachbetriebe, zugleich Veranstalter der internationalen Leitmesse für Kälte- und Klima-



Im Rahmen eines deutsch-chinesischen Empfangs, der von Botschaftsrätin Michaela Späth (2. v. r.) und VDKF-Geschäftsführer Rudolf Pütz (r.) in der Deutschen Botschaft am 8. 4. 1999 in Beijing ausgerichtet wurde, überreicht KK-Chefredakteur Peter Weissenborn (2. v. lks.) Cao Desheng (lks.), dem Generalsekretär des chinesischen Normungskomitees für Kältetechnik, und seinem Kollegen Qiu Zhongyue, stv. Generalsekretär der CAR (3. v. lks.), jeweils eine englische und französische Sprachfassung der zukünftigen Europäischen Normen prEN 378, Teile 1–4, und prEN 13 313 zur alsbaldigen Anwendung in China



technik IKK in Deutschland, sofort Unterstützung durch das Auswärtige Amt bei seinen Vorstellungen, die partnerschaftlichen Bindungen zwischen der deutschen und chinesischen Kältetechnik mit einem qualifizierten Empfang aus Anlaß der internationalen Leitmesse für Kälte- und Klimatechnik in Asien, der „China Refrigeration '99“ zu unterstreichen. Dieser wurde am Abend des 8. April gemeinsam von der Handelsförderungsstelle und vom VDKF in den Räumen der Deutschen Botschaft ausgerichtet.

Nach Botschaftsrätin Michaela Späth und VDKF-Geschäftsführer Rudolf Pütz erhielt KK-Chefredakteur Peter Weissenborn Gelegenheit, einige Worte an die Führungsspitze der Chinese Association of Refrigeration CAR zu richten. Er erinnerte daran, daß schon seit den 70er Jahren ein Kooperationsvertrag zwischen dem DIN Deutsches Institut für Normung e. V. und dem Staatlichen Amt für Technische Überwachung der Volksrepublik China (SBTS) besteht, wonach DIN-Normen besondere Beachtung bei der Erarbeitung technischer Standards in China finden sollen.

Dies trifft auch auf Anwendungen in der Kältetechnik zu und aus diesem Grund besuchte eine chinesische Delegation von Normungsfachleuten auf Einladung von DIN vom 18. Juli bis 1. August 1992 Deutschland, um sich hier über die Anwendung des DIN-Regelwerkes im Bereich der Kältetechnik (FNKä) zu informieren. An der Spitze der chinesischen Delegation stand damals Cao Desheng, aufmerksamen Lesern der KK als stellvertretender Generalsekretär der Chinese Association of Refrigeration (CAR) bekannt (siehe zuletzt KK 2/99, Seite 38).

Herr Cao ist in Personalunion aber auch Generalsekretär des chinesischen Normungskomitees für Kältetechnik sowie Mitglied des Exekutivkomitees im Internationalen Kälteinstitut IIR in Paris. In zuerst genannter Eigenschaft wurde er im Juni 1997 im Rahmen einer Arbeitssitzung von CAR und VDKF in Peking von P. W. befragt, warum die für die Kältetechnik in China Verantwortlichen im Jahr 1996 ein Memorandum of Understanding mit dem amerikanischen Air-Conditioning and Refrigeration Institute (ARI) zur Übernahme der ARI-Standards unterzeichnet haben,

was zur Folge hatte, das inzwischen fast 20 ARI-Standards von der englischen in die chinesische Sprache übersetzt wurden. Die damalige Antwort war so simpel wie offen. Denn sie beinhaltet das Eingeständnis, daß es leichter sei, ein technisches Regelwerk von der englischen in die chinesische Sprache zu übersetzen, als daß es genügend kältetechnische Fachleute in China gäbe, die die deutsche Sprache mit technischem Hintergrund in gleicher Weise beherrschen.

C'est la vie? Keinesfalls. P. W. behielt das 1997er Gespräch mit Herrn Cao in Erinnerung und schritt jetzt zur Tat. Nachdem seit Mitte März dieses Jahres der Schlußentwurf der für die Kälte- und Klimatechnik wohl wichtigsten Europäischen Norm prEN 378, Teile 1-4, „Kälteanlagen und Wärmepumpen – sicherheitstechnische und umweltrelevante Anforderungen“, die für Europa (19 Mitgliedsländer) vom Technischen Komitee CEN/TC 182 unter deutschem Vorsitz und über das Sekretariat beim DIN erarbeitet wurde, vorliegt, „besorgte“ sich KK-Chefredakteur Peter Weissenborn neben dem deutschsprachigen Schlußentwurf auch eine englische und französische Sprachfassung, die er jetzt aus Anlaß des Empfangs in der Deutschen Botschaft Gene-

ralsekretär Cao Desheng und seinem Kollegen Qiu Zhongyue (beherrscht recht gut die französische Sprache) jeweils in einer blauen Dokumentationsmappe überreichte.

Über den positiven Überraschungseffekt hinaus ein Resümee: „Gedrucktes“ erhält erst dann seine bestimmende Bedeutung, wenn es im positiven Sinne in der Praxis angewendet wird. Inwiefern jetzt die zukünftige Europäische Norm EN 378, aber auch die gleichfalls überreichte Sachkunde-Norm (Entwurf) prEN 13 313, in der kältetechnischen Fachwelt Chinas Eingang findet, das bleibt nicht nur abzuwarten, sondern das sollte man von Deutschland/Europa aus gezielt beeinflussen. Wer das tut? Wer dafür zuständig ist? Eine von mehreren möglichen Antworten: Jeder, der bereit ist, für sichere und die Umwelt nicht negativ beeinflussende kältetechnische Anwendungen eine internationale Verantwortung zu übernehmen. DIN, VDMA und VDKF sind hier gefordert, etwas zu tun.

Nach dem bei der KK vorhandenen Know-how ist dies weniger schwierig, als es vordergründig erscheint. Die Arbeit des Europäischen Normungs-Komitees CEN/TC 182 ist hier ein Schlüssel für das Öffnen der chinesischen „Himmelstür“. Davon ist überzeugt

P. W.

Anzeige